

Botschaft aus Liechtenstein

Werke aus Gertrud Kohlis bedeutungsreichem Kunstschaffen sind zurzeit in der liechtensteinischen Botschaft in Bern zu sehen. Eine Ausstellung, die das Liechtensteinbild der vielen ausländischen Besucher um eine Facette reicher machen wird.

Von Shusha Maier

Vergangenen Sonntag wurde in der liechtensteinischen Botschaft in Bern eine Ausstellung von Werken der Ruggeller Künstlerin Gertrud Kohli eröffnet. Die Schau – Bern ist die dritte Station einer Reihe von Ausstellungen – wurde vom Kulturbeirat der Regierung initiiert, um einheimische Künstler zu fördern und ihr Schaffen nach aussen zu tragen.

Kaum etwas wäre besser geeignet, die dynamische zeitgenössische Kunstszene Liechtensteins zu reflektieren, als die diplomatischen Repräsentanten, sagte Kultur- und Aussenministerin Rita Kieber-Beck, die zusammen mit Botschafter Hubert Büchel die Ausstellung eröffnete. Wie gross das Interesse an dieser Kunstszene ist, bewiesen überaus viele

Vernissagenbesucher, denen Johannes Inama – der Kunsthistoriker leitet das Ruggeller Ortsmuseum Küfer-Martis-Huus – das Werk Gertrud Kohlis nahebrachte.

«Die Aspekte des Wandels, der Abspaltung des Menschen von der Natur, die Fragen des Verlusts oder eines tiefer liegenden Sinns in den Metamorphosen des Seins beschäftigen Gertrud Kohli seit Jahren», sagte er. «Ihre jüngsten Bilder reagieren auf diese Fragen und sind gleichzeitig eine Hommage an das Leben, an die Symbiose und Wandelbarkeit der Kreaturen.» Aber es sei beileibe kein Totentanz, den Gertrud Kohli auf die Leinwand gebracht hat. Manchmal meine man gar ein Augenzwinkern zu bemerken, immer aber bleibe der Gesamteindruck konsequent und entlarvend, eine Hommage an die Kreatur, die gleichzeitig eine Warnung an den Createur Mensch darstelle.

Die Auswahl der ausgestellten Bilder, erklärte Johannes Inama, schliesse den Kreis, der von früheren Schaffensphasen Gertrud Kohlis zu den reduzierten, zeichnerischen Arbeiten aus der jüngsten Zeit und wieder zurück zu den kraftvoll-farbenprächtigen Landschaftsmalereien



Konnten überaus viele Interessierte zur Ausstellungseröffnung begrüßen: Das Botschafterpaar Hubert und Gertrud Büchel, Aussenministerin Rita Kieber-Beck, Künstlerin Gertrud Kohli und Kunsthistoriker Johannes Inama (v. l.). Bild shu